



KONZEPTION

Kreativer Marktkindergarten Judendorf - Straßengel

Inhaltsverzeichnis

1.1 Worte des Bürgermeisters	3
1.2 Worte des Kindergartenteams	4
2. Geschichte unseres Kindergartens	5
3. Pädagogische Grundlagendokumente	7
4. Informationen über unseren Kindergarten	8
4.1 Unser Kindergartenteam	10
4.2 Aufgaben der Teammitglieder	10
5. Unser Kindergarten	15
5.1 Schnuppernachmittag	15
5.2 Eingewöhnung	15
5.3 Unsere Entwicklungs- und Entfaltungsräume	16
5.4 Jahresthema	21
5.5 Geburtstage	21
6. Bildungspartnerschaften	27
6.1 Eltern	27
6.2 Das IZB Team	27
6.3 Sprachförderkraft	28
6.4 Ausbildungsstätte	28
6.5 ZahngesundheitserzieherIn	28
6.6 Kidsfox	28
6.7 Schule	29
7. Gesetzliche Grundlagen	30
8. Unser Kindergarten als elementare Bildungseinrichtung	32
8.1 Bildungsbereiche nach dem BildungsRahmenPlan	32
8.1.1 Emotionen und soziale Beziehungen	32
8.1.2 Ethik und Gesellschaft	33
8.1.3 Sprache und Kommunikation	34
8.1.4 Bewegung und Gesundheit	35
8.1.5 Ästhetik und Gestaltung	37
8.1.6 Natur und Technik	38
8.2 Pädagogische Orientierung	40
8.2.1 Das Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen	Fehler!

Textmarke nicht definiert.

8.2.2 Werte- und Orientierungsleitfaden	43
9. Ein Tag bei uns im Kindergarten	44
10. Projektarbeit im Kindergarten	48
11. Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Qualität.....	52
11.1 Beobachtung und Dokumentation	52
11.2 Fort- und Weiterbildungen.....	53
12. Literaturverzeichnis und Quellenangabe	54
13. Impressum	55

1.1 Worte des Bürgermeisters

Liebe Eltern! Liebe Großeltern! Liebe Verantwortliche! Liebe Kinder!
Liebes Kindergartenteam!

„Dinge, die man als Kind geliebt hat, bleiben im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter. Das Schönste im Leben ist, dass unsere Seelen nicht aufhören an jenen Orten zu verweilen, wo wir einmal glücklich waren.“ Kahlil Gibran



Für die Kinder selbst ist der Kindergarten meist der erste Schritt in ihrem Bildungs- und Lernprozess außerhalb des familiären Umfeldes. Um den Kindern diesen Prozess so angenehm wie möglich zu machen, ist es notwendig, dass sich fachlich bestens ausgebildete, engagierte und motivierte Pädagog*innen und Betreuer*innen um unsere Kinder kümmern. Als Bürgermeister und damit Verantwortlicher für das Kindergartenteam bin ich mir sicher, dass unser Kindergartenteam diese Anforderungen mehr als erfüllt.

Wir dürfen stolz darauf sein, dass in unserer Gemeinde ein motiviertes Team in modernen, kindgerechten Räumlichkeiten die Ziele der Kindergartenbetreuung mit Elan und Kreativität umsetzt. Zuneigung, Toleranz, Fürsorge und Aufmerksamkeit sind wichtige Fakten, welche die pädagogische Arbeit unseres Kindergartenteams ständig begleiten. Diese Faktoren sind es auch, die unsere kleinen Gemeindebürger*innen brauchen, um in einer geordneten und vertrauten Umgebung aufwachsen zu können. Allen Gemeindeverantwortlichen und dem Team des Kindergartens ist bewusst, dass die Eltern großes Vertrauen in die Arbeit mit den Kindern setzen.

Mit der vorliegenden Konzeption soll Ihnen, geschätzte Eltern, Großeltern und Verantwortliche, ein Einblick in die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen und ihrem Team gewährt werden. Der Erfolg unseres Kindergartens wird am Glück und an der Zufriedenheit unserer kleinen Gemeindebürger*innen gemessen werden.

Ich danke allen, die an dieser Konzeption mitgewirkt haben und wünsche für die Umsetzung viel Erfolg!

Ihr Bürgermeister
Harald Mülle

1.2 Worte des Kindergartenteams



Wir sind eine herzliche Gemeinschaft mit viel Humor – wir helfen, respektieren und tolerieren einander und Sie können sich auf uns verlassen!

Für uns alle im Team ist unser Beruf eine Berufung. Wir sehen es als eine wunderbare Aufgabe, Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu können. Die ersten Lebensjahre sind besonders prägend – wir möchten unsere uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung begleiten, sie fördern und Eltern und Erziehungsberechtigte in ihrer Erziehungsarbeit bestmöglich unterstützen.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit umfasst drei entscheidende Erfahrungsbereiche:

Ich bin Ich (Selbstkompetenz)

Gemeinsam sind wir stark (Sozialkompetenz)

Zeig mir was (Sachkompetenz)

Wir sehen das Kind mit seiner Individualität und als Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen.

Wir haben große Achtung vor der Einzigartigkeit jedes Kindes. Wir wollen es so annehmen wie es ist, damit es sich bestmöglich entfalten und entwickeln kann.

Wachsen kann ich da, ...

... wo jemand mit Freude auf mich wartet.

.... wo immer Platz für mich ist.

... wo ich Fehler machen darf.

... wo genug Platz zum Träumen und Erforschen ist.

... wo ich ernst genommen werde.

... wo ich auch mal nichts tun darf.

...wo jemand meinen Kummer teilt.

...wo ich Wurzeln schlagen kann.

2. Geschichte unseres Kindergartens

Im Jahr 1976 wurde der Gemeindecindergarten Judendorf-Straßengel eröffnet.

Aufgrund der gesteigerten Nachfrage wurde im Jahr 1995 mit einem großzügigen Umbau Platz für eine dritte Gruppe und im Jahr 2008 für eine vierte Gruppe, die erste Ganztagesgruppe, geschaffen.

Mittlerweile bietet der Kindergarten folgende Betreuungsformen an:

- 2 Halbtagesgruppen (7.00 – 13.00)
- 1 Ganztagesgruppe (7.00 – 15.00)
- 1 Ganztagesgruppe (7.00 – 17.00)

Hier haben nun 100 Kinder die Möglichkeit, sich in freundlicher und kindgerechter Umgebung wohlfühlen und nach individuellen Bedürfnissen positiv zu entwickeln.

Jeder Gruppe steht grundsätzlich zu einem hellen und freundlichen Gruppenraum, eine Garderobe und ein Sanitärraum zur Verfügung. Zwei kindgerechte Küchen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, zwei sehr gut ausgestattete Bewegungsräume sowie ein wunderschöner Garten vervollständigen das umfangreiche Angebot für unsere Kinder. Das Raumkonzept des Kindergartens gibt den Kindern die Möglichkeit auch die Gangbereiche spielerisch zu nutzen. Ab dem „Schuhparkplatz“ ist Entwicklungs- und Entfaltungsraum der Kinder. Eine , dem Alter und den Interessen der Kinder, vorbereitete Umgebung begrüßt alle Kinder im gesamten Haus.

3. Pädagogische Grundlagendokumente

Folgende pädagogische Grundlagendokumente zur Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik liegen in unserem Kindergarten auf und können bei Interesse gerne gelesen werden. Bitte wenden Sie sich hierfür an das Kindergartenpersonal. Als Alternative finden Sie hier die Links dazu:

- **Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan:**
[http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.pdf](http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender_BildungsRahmenPlan_für_elementare_Bildungseinrichtungen_in_Österreich.pdf)
- **Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule:**
<https://www.charlotte-buehler-institut.at/leitfaden-zur-sprachlichen-foerderung-am-uebergang-vom-kindergarten-in-die-grundschule/>
- **Modul für Fünfjährige:**
<https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/pa/index.html>
- **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**
https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html
- **Werte- und Orientierungsleitfaden:**
https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684094_74838063/8dc27056/Werte-und-Orientierungsleitfaden.pdf

4. Informationen über unseren Kindergarten

Unser Kindergarten wird nach den Bestimmungen des steirischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes geführt. Wir sind ein 4-gruppiger Kindergarten mit unterschiedlichen Betreuungszeiten.

Träger der Einrichtung:

Marktgemeinde Gratwein-Straßengel

Hauptplatz 1

8111 Gratwein-Straßengel

Tel.: 03124/51300-0

E-Mail: gde@gratwein-strassengel.gv.at

Kontaktdaten des Kindergartens:

Kreativer Marktkindergarten Judendorf

Leitung: Frau Cornelia Hahn

Schulstraße 5

8111 Gratwein-Straßengel

Tel.: 03124/53278 (ab 11:00 Uhr)

Blaue Gruppe: 03124/53278 -2

Rote Gruppe: 03124/53278 – 3

Gelbe Gruppe: 03124/35278 – 1

Grüne Gruppe: 03124/35278 - 4

E-Mail: kiga.judendorf@gratwein-strassengel.gv.at

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 7.00 – 17.00

Achtung: Öffnungszeiten sind gruppenabhängig bzw. laut Anmeldung

Ferienregelung: ist der Schule angeglichen

Weihnachtsferien: geschlossen

Semesterferien: eingeschränkter Betrieb - Bedarfserhebung

Osterferien: geschlossen

Feiertage: geschlossen

Fenstertage: eingeschränkter Betrieb – Bedarfserhebung

Sommerferien: 1.-4. Woche: Betrieb lt. Sommerkindergartenanmeldung

5.-8. Woche: Betrieb lt. Sommerkindergartenanmeldung in Judendorf
bzw. Gratwein (jährlicher Wechsel)

9. Woche: geschlossen – Vorbereitungswoche

Gruppenstruktur:

In unserem Kindergarten werden 100 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Es gibt 4 Gruppen zu je 25 Kindern (2 davon Ganztagesgruppen), in denen täglich 2 Personen am Vormittag (Pädagogin und Betreuerin) und 2 Personen am Nachmittag (Pädagogin und Betreuerin) anwesend sind.

4.1 Unser Kinderteam

6 Kindergartenpädagoginnen, sowie 6 Kindergartenbetreuerinnen unterstützen und fördern die Kinder bei ihren vielfältigen Aktivitäten.

Zusätzlich zum Stammpersonal gibt es eine pädagogische Springerin, die in allen Gemeindecindergärten der Marktgemeinde zum Einsatz kommt. Zur Unterstützung von Kindern mit Sprachförderbedarf ist viermal/ Woche eine Sprachförderkraft im Haus. Für die regelmäßige Sauberkeit des Kindergartens sorgt eine Reinigungskraft.

Ein Zivildienstler unterstützt das pädagogische Personal von Oktober bis Juni.

4.2 Aufgaben der Teammitglieder

Die Kindergartenpädagogin...

- ✓ plant, organisiert und führt Bildungsangebote in Zusammenarbeit mit dem übrigen Personal in der Gruppe und im Kindergarten durch
- ✓ reflektiert Betreuungsarbeit
- ✓ sorgt für eine pädagogisch anspruchsvolle Umgebung
- ✓ begleitet und fördert jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung
- ✓ führt Entwicklungsgespräche und informiert die Eltern über das aktuelle Geschehen
- ✓ besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen

Die Betreuerin...

- ✓ unterstützt bei Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben
- ✓ verrichtet hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- ✓ verfügt über eine pädagogische Grundausbildung
- ✓ besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen

Das Team der blauen Gruppe

Cornelia Hahn
Leitung und Pädagogin



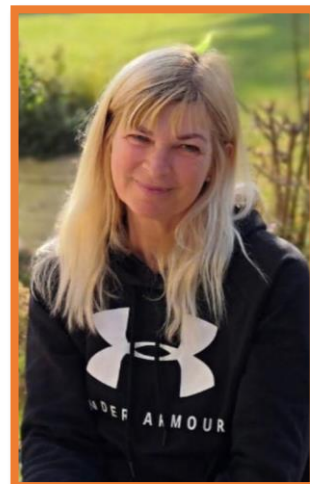
Denise Franek
Pädagogin



Gerlinde Roschitz
Kinderbetreuerin



Ingrid Eckhart
Kinderbetreuerin



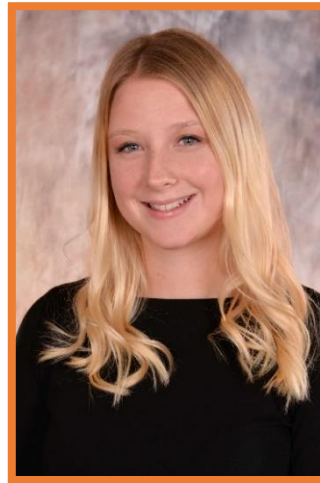
Betreuungszeit: 7.00 – 16.00 Uhr

Das Team der gelben Gruppe

Tanja Haubenwaller
Pädagogin



Laura Timmer
Pädagogin



Ulrike Winkler
Kinderbetreuerin



Brigitte Gärtner
Kinderbetreuerin



Betreuungszeit: 7.00 – 17.00 Uhr

Das Team der roten Gruppe

Johanna Poglitsch
Pädagogin



Eva Messner
Kinderbetreuerin



Betreuungszeit: 7.00 – 13.00 Uhr

Das Team der grünen Gruppe

Michaela Mulle
Pädagogin



Claudia Hödl
Kinderbetreuerin



Betreuungszeit: 7.00 – 13.00

Daniela Peer
Sprachförderkraft



Anna Parz
Springerin



Christoph Paschinger
Springer



5. Unser Kindergarten

5.1 Schnuppernachmittag

Alle Kinder, die eine Zusage bekommen haben, laden wir mit ihren Eltern zu einem Schnuppernachmittag in den Kindergarten ein. Der Schnuppernachmittag findet im Juni statt. Dabei haben sie die Möglichkeit die Betreuungspersonen, die anderen neuen Kinder und Eltern, sowie unsere Räumlichkeiten in Ruhe kennenzulernen. Zum Abschluss treffen wir uns im großen Kreis, wo unser Schnuppernachmittag mit unserem Kindergartenlied ein Ende findet.

5.2 Eingewöhnung

Gestaffelte Eingewöhnungszeit

In unserem Kindergarten leben wir eine behutsame und langsame Eingewöhnungszeit die für die Kinder, in Begleitung einer Bezugsperson am stimmigsten ist. Neue Kinder starten ab dem 2. Tag (Dienstag) in der ersten Kindergartenwoche. Der 1. Kindergartentag ist der Ankommenstag für alle Bestandskinder. Die Eingewöhnungszeit kann für jedes Kind unterschiedlich lange andauern und wird daher individuell gestaltet.

Die Erfahrung zeigt, dass eine gestaffelte Eingewöhnung für die Kinder am angenehmsten ist. Neue Kinder starten an unterschiedlichen Tagen und unterschiedlichen Uhrzeiten.

Die Eingewöhnungsphase unterteilt sich in 3 Phasen:

Phase 1:

In den ersten 3 Tagen im Kindergarten lernen die Kinder, in Begleitung ihrer Bezugsperson, ihre Kindergartengruppe und das pädagogische Personal kennen.

Phase 2:

Ab dem 4. Tag werden Trennungsversuche angebahnt. Die Dauer der Trennung wird individuell auf das jeweilige Kind abgestimmt. Sollte der Trennungsversuch positiv verlaufen werden die Trennungszeiten verlängert. Eltern können in dieser Zeit in unserem Elternbereich verweilen.

Phase 3:

Bei positivem Verlauf ist die erste fordernde Eingewöhnungsphase in 1-2 Wochen abgeschlossen.

5.3 Unsere Entwicklungs- und Entfaltungsräume

Die großzügigen Raumflächen unseres Kindergartens ermöglichen den Kindern, zusätzlich zu einem gut ausgestatteten Gruppenraum, vielfältige Spielflächen in den Gangbereichen zu nutzen. Die großzügigen Raumflächen unseres Kindergartens ermöglichen den Kindern, zusätzlich zu einem gut ausgestatteten Gruppenraum, vielfältige Spielflächen in den Gangbereichen zu nutzen. Weiters stehen den Kindern zwei Turnsäle, zwei Kinderküchen und ein großzügiger Garten zur Verfügung. Wir legen auch viel Wert auf Bewegungserfahrungen und Entdeckungstouren im Freien. Dazu bietet der nahe gelegene Wald viele Möglichkeiten

Anbei einige Bilder aus unserem kreativen Marktkindergarten



UNSER KINDERGARTEN



UNSER KINDERGARTEN



UNSER KINDERGARTEN



UNSER KINDERGARTEN





5.4 Jahresthema

Unsere Bildungsarbeit basiert auf einem Schwerpunktthema, welches in den jeweiligen Jahreskreis eingebunden ist. Alle Bildungsbereiche werden für die Kinder durch kreatives Erleben gestaltet.

5.5 Geburtstage und Feste

Der eigene Geburtstag ist für jedes Kind ein ganz besonderer Tag im Jahr. Diesen wollen wir natürlich gebührend feiern und bieten für jedes Kind eine eigene Geburtstagsfeier mit liebevoll selbst gestalteter Geburtstagskrone, Geburtstagsgeschenk, Geburtstagsstänzen und Geburtstagsjause



Unsere Feste im Jahreskreis



Erntedankfest



Laternenfest



Adventkranzweihe



Nikolausfeier



Frühlingsfest



Faschingsfest



Aschermittwochsfeier



Familienfeier



Sommerfest

6. Bildungspartnerschaften

6.1 Eltern

- Die erste Kontaktaufnahme mit unserer Einrichtung findet am Informationstag statt. An diesem Tag haben Eltern die Möglichkeit die Räumlichkeiten zu erkunden.
- Alle Kinder, die eine Zusage bekommen haben, werden mit ihren Eltern zu einem Schnuppernachmittag (Juni) in ihre zukünftige Gruppe eingeladen.
- Weiters bieten wir für alle „neuen“ Eltern einen eigenen Informationselternabend an, an dem sie alle wichtigen Informationen für einen gelungenen Kindergartenstart bekommen. (Juni)
- Regelmäßige Elternabende unterm Jahr sorgen für einen Informationsaustausch zwischen Eltern und Personal. Zusätzlich dazu gibt es ein persönliches Entwicklungsgespräch für jedes Kind pro Kindergartenjahr.
- Entwicklungsgespräche:
In diesem Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen, der mindestens einmal im Jahr stattfindet, werden die Gesamtentwicklung, sowie die individuelle Weiterentwicklung der motorischen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen besprochen.
- Bei diversen Festen freuen wir uns, alle Eltern einladen zu dürfen und bitten immer wieder um aktive Mithilfe um unsere Festabläufe zu erleichtern.
- Jedes Kind muss von einer erwachsenen Person (ab dem vollendeten 14. Lebensjahr) gebracht und wieder abgeholt werden.

6.2 Das IZB Team

Eine integrative Zusatzbetreuung (IZB) des Heilpädagogischen Institutes Mosaik unterstützt unser Team bei Bedarf. Diese besteht aus:

- 1 Kinderarzt/ärztin
- 1 PsychologIn
- 1 PhysiotherapeutIn

- 1 LogopädIn bzw. Sprachheilpädagogin
- 1 SonderkindergartenpädagogIn

6.3 Sprachförderkraft

Die Sprachförderkraft unterstützt das Team des Kindergartens mehrmals wöchentlich indem sie zusätzliche spielerische und alltagsintegrierte Angebote zur Erwerbung und Erweiterung der Sprachkompetenz, besonders für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. setzt.

6.4 Ausbildungsstätte

Wir ermöglichen SchülerInnen der Bundesanstalt für Elementarpädagogik bei uns im Kindergarten ihr Praktikum zu absolvieren. Auch Tagesmütter/väter und KinderbetreuerInnen, sowie Zivildienstler nutzen unsere Einrichtung immer wieder gerne für die erforderliche Praxis bzw. zum Absolvieren des Zivildienstes.

6.5 ZahngesundheitserzieherIn

Die Aktion „Gesunde Zähne“ von der Steirischen Gesellschaft für Gesundheitsschutz ermöglicht den zweimaligen Besuch einer Zahngesundheitserzieherin, eines Zahngesundheitserziehers pro Kindergartenjahr.

6.6 KIDSFOX

Als zeitgemäßes Kommunikationsmedium wird in unserem Kindergarten KIDSFOX verwendet. KIDSFOX ist eine App die Erziehungsberechtigte und Pädagogen auf einfache Weise in der Kommunikation unterstützt. Elterninformationen können zeitnah übermittelt werden. Ein Großteil der Kommunikation (Informationsschreiben, Krankmeldungen, Umfragen, Terminvergaben, online Meetings usw.) findet über Kidsfox statt. Dies ersetzt natürlich nicht das persönliche Tür- und Angelgespräch vor Ort im Kindergarten aber bietet eine ergänzende Plattform.

6.7 Schule

Mit der naheliegenden Volksschule in Judendorf gibt es ein Transitionskonzept. Am Anfang des Kindergartenjahres bekommt jede Gruppe eine Partnerklasse. Mit dieser Partnerklasse entstehen gemeinsame Projekte.

Für die Vorschulkinder gibt es einen „Kennenlernkalender“. Die Vorschulkinder sind in regelmäßigen Abständen in der Schule eingeladen. Die Kinder können zu diesen Terminen auf spielerische Art und Weise gemeinsam mit den Lehrern die Schule kennenlernen.

7. Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Steiermärkischen Kinderbildungs – und Betreuungsgesetz – StKBBG (3)

Kindergärten sind Einrichtungen für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Erreichung der Schulpflicht. In Ausnahmefällen (z.B. mangelnde Schulreife) können Kinder auch nach Eintritt der Schulpflicht, bis längstens zum Ende jenes Kinderbetreuungsjahres, in welchem das Kind das 8. Lebensjahr vollendet, im Kindergarten aufgenommen werden bzw. verbleiben.

§ 4 Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbetreuungseinrichtungen

(1) Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben:

- ¹ die soziale, emotionale, kognitive, sprachliche und physische Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen;
- ² nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit und der für die jeweilige Alters- bzw. Zielgruppe in Betracht kommenden pädagogischen Grundlegendokumente gemäß § 5 Abs. 7 die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft fördern;
- ³ auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen;
- ⁴ die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen (Subsidiarität);
- ⁵ Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen;
- ⁶ zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beitragen;
- ⁷ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. den Lehrerinnen/Lehrern der Kinder in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten. Dazu ist pro Kinderbetreuungsjahr auf Basis der laufenden

Dokumentation mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes anzubieten.

§ 5 Zusätzliche Aufgaben der einzelnen Arten der Kinderbetreuungseinrichtungen

(2) Kindergärten haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts die Erreichung der Schulreife sowie der notwendigen Sprachkompetenz zu unterstützen.

Weiter Informationen unter : www.kinderbetreuung.steiermark.at

Seit 2009 gibt es für alle Kinderbildungs – und betreuungseinrichtungen den **„Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“**.

Der Bildungsplan gibt allen Einrichtungen in allen Bundesländern eine klare Anleitung, wie die Kinder durch die KindergartenpädagogInnen bestmöglich gefördert werden sollen.

Auszug aus dem „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“:

Der „BildungsRahmenPlan“ ist eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität in Österreich und definiert die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse. Der Schwerpunkt liegt in der Skizzierung eines Bildes vom Kind als kompetentem Individuum, das als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung handelt. Durch diesen Rahmenplan werden der Grundsatz des lebenslangen Lernens und das Spiel als wichtigste Form des selbstbestimmten, lustbetonten Lernens in elementaren Bildungseinrichtungen unterstrichen.“

Weitere Informationen unter www.bmukk.gv.at

8. Unser Kindergarten als elementare Bildungseinrichtung

8.1 Bildungsbereiche nach dem BildungsRahmenPlan

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an diesen 6 Bildungsbereichen:

- 1) Emotionen und soziale Beziehungen
- 2) Ethik und Gesellschaft
- 3) Sprache und Kommunikation
- 4) Bewegung und Gesundheit
- 5) Ästhetik und Gestaltung
- 6) Natur und Technik

8.1.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Emotional und sozial kompetente Kinder sind ihren Emotionen nicht hilflos ausgeliefert, sondern nutzen die orientierende und motivierende Funktion von Emotionen. Sie können ihre eigenen Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und kanalisieren und mit belastenden Gefühlen konstruktiv umgehen. Sie entwickeln die Fähigkeit zur Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen.

Für uns bedeutet das:

- ✓ Wertschätzung gegenüber Kindern und Erwachsenen
- ✓ die Kinder dabei zu unterstützen, eigene Stärken und Schwächen wahrzunehmen, zu akzeptieren und konstruktiv damit umzugehen
- ✓ ein positives Vorbild zu sein
- ✓ einen respektvollen Umgang zu pflegen
- ✓ unsere Kinder dabei zu unterstützen, eigene Gefühle und die Gefühle anderer wahrzunehmen, zu respektieren und ausdrücken zu können
- ✓ unsere Kinder dahingehend zu fördern, Konflikte eigenständig zu bewältigen und bereit zu sein, Kompromisse einzugehen



- ✓ unsere Kinder in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrer Selbständigkeit zu stärken
- ✓ unsere Kinder in Gestaltungen und Entscheidungen miteinzubeziehen

8.1.2 Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln. Mögliche Antworten auf diese Fragen werden im Wertesystem einer Gesellschaft sichtbar. In einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wesentliche Voraussetzung dafür, um verantwortungsbewusst handeln und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben zu können.

Für uns bedeutet das:

- ✓ wertschätzend mit Lebewesen und Dingen umzugehen
- ✓ ein respektvolles Miteinander, jedes Kind soll sich zur Gruppe zugehörig fühlen
- ✓ wir betrachten jedes Kind als wertvoll und einmalig
- ✓ den Nutzen von Regeln für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft zu erkennen
- ✓ Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben (Herkunft, sozialer Hintergrund, körperliche und geistige Beeinträchtigung)
- ✓ generationenübergreifendes Arbeiten
- ✓ die Verschiedenartigkeit der einzelnen Menschen (z.B. Alter, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Hautfarbe,...) zu erkennen, zu respektieren und den positiven Wert der Diversität für das Zusammenleben zu nützen
- ✓ inklusive Pädagogik zu leben: die Unterschiedlichkeit der Kinder, sowie ihre verschiedenen Begabungen anzuerkennen. Das gemeinsame sowie individuelle Lernen steht somit im Zentrum für alle



8.1.3 Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Die kontinuierliche Sprachförderung befähigt die Kinder Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen, und damit sich selbst und andere zu verstehen.

Neben der verbalen ist auch die nonverbale Kommunikation (z.B. Körpersprache, Bilderschriften, etc.), die Wertschätzung kindlicher Ausdrucksformen und damit die Sprechfreude der Kinder zu wecken bzw. zu erhalten, sehr bedeutsam.

Die Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch- Erzähl- und Schriftkultur machen (Literacy), bilden eine Grundlage für den Prozess des späteren Schreiben- und Lesenlernens.



Für uns bedeutet das:

- ✓ miteinander sprechen
- ✓ eine sehr gut ausgestattete Kinderbibliothek und gemütlich gestaltete Bilderbuchbereiche in jeder Gruppe, die unsere Kinder mit dem Medium Buch und Sprache vertraut machen
- ✓ unsere Kinder dabei zu unterstützen, Sprache als Ausdrucks- und Kommunikationsform zu nutzen und somit z.B. Konflikte verbal zu lösen, mit anderen ins Gespräch zu kommen, Freundschaften zu schließen
- ✓ unsere Kinder bei der Erweiterung ihrer Sprachfähigkeit und ihres Wortschatzes zu fördern



- ✓ reichhaltige Angebote von Geschichten, Liedern, Sprüchen, Reimen, Fingerspielen, Rollenspielen
- ✓ unsere Kinder zum Sprechen und Erzählen zu ermutigen
- ✓ uns viel Zeit für Gespräche in Einzelsituationen, in Teilgruppen, in der Gesamtgruppe oder auch für Sachgespräche mit unseren Kindern zu nehmen

Besonders stolz sind wir auf unser Projekt „Wanderndes Bilderbuch“, das schon über Jahre bei uns im Kindergarten durchgeführt wird und jedes Jahr unsere Familien begeistert.



8.1.4 Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt. Sie trägt wesentlich zur gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei. Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder wollen wir durch eine anregend gestaltete Umgebung mit vielfältigen Bewegungsanlässen und motivierenden PädagogInnen entsprechen.

Dadurch lernen Kinder sich selbst und ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen, Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu gewinnen, und Konzentration und Ausdauer auszubilden.

Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper, und das Wissen über präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung unterstützen Kinder dabei, selbstbestimmt Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen.



Bewegungssichere Kinder sind selbstbewusster und selbstsicherer – sie haben mehr Selbstvertrauen und sind leistungsbereiter!

Für uns bedeutet das:

- ✓ tägliche Angebote, damit sich unsere Kinder bewegen können – dazu nutzen wir unsere Bewegungsräume, den Garten und die nähere Umgebung
- ✓ den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern
- ✓ Bewegungslandschaften, die zum Klettern, Springen, Balancieren und allen möglichen Bewegungsformen einladen
- ✓ Angebote von Bewegungsspielen, Tänzern, vorbereitete Bewegungseinheiten zum Lernen, Erweitern und Festigen verschiedenster Bewegungsformen
- ✓ Angebot verschiedenster Materialien
- ✓ unsere Kinder dazu anzuregen Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen und Verantwortung für Körper und Gesundheit zu übernehmen
- ✓ unseren Kindern zu vermitteln, die eigene Intimsphäre und die der anderen wahrzunehmen und zu achten
- ✓ Wert auf eine gesunde Jause zu legen
- ✓ sicherheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr zu vermitteln und zu üben

Die gesunde Jause ist uns in unserem Kindergarten ein besonderes Anliegen. Wir wollen:

- ✓ das Ernährungsbewusstsein fördern
- ✓ eine angemessene Esskultur vermitteln
- ✓ Lebensmittel appetitlich und kindgerecht anbieten
- ✓ deren Vielfalt kennen lernen

- ✓ selbst kleine Mahlzeiten zubereiten, für Feste zusammen mit den Kindern backen
- ✓ Wertschätzung gegenüber unserer Nahrung vermitteln
- ✓ den Zusammenhang zwischen zuckerarmer Ernährung und Zahngesundheit verständlich machen

8.1.5 Ästhetik und Gestaltung

Beinhaltet ein Wahrnehmen mit allen Sinnen in den Bereichen Kultur, Kunst, kreativer Ausdruck, Musik, Tanz, Sprache, Theater, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Literatur und Medien.

Lieder, verschiedene Instrumente und Tänze begleiten uns durch das ganze Jahr.



Für uns bedeutet das:

- ✓ die Freude an der Musik zu fördern
- ✓ tägliches Singen mit unseren Kindern, passend zum jeweiligen Thema
- ✓ Bewegung (Körperinstrumente) und Tanz zur Musik anzubieten
- ✓ Angebot von rhythmisch-musikalische Einheiten
- ✓ das Bauen und Herstellen einfacher Instrumente

Kreative Kinder sind Optimisten

In unserem Haus haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich kreativ zu entfalten. Das Ausleben der Kreativität ist in sämtlichen Bereichen des Kindergartens möglich. Angefangen beim Mal- und Zeichenbereich, über den freien Werkbereich, das Bauen und Konstruieren, über die Kleine Welt, die Puppenküche, den Gesellschaftsspielbereich bis hin zum Experimentier- und Forschungsbereich.

Für uns bedeutet das:

- ✓ das Bereitstellen verschiedenster Materialien und Werkzeugen

- ✓ unseren Kindern den sachgerechten Umgang mit Werkzeug zu vermitteln
- ✓ sie im Tun unterstützend zu begleiten
- ✓ unterschiedliche Techniken des bildnerischen und plastischen Gestaltens zu vermitteln
- ✓ unseren Kindern vorzuleben, wie man achtsam mit Dingen des Alltags oder mit Werken anderer umgeht
- ✓ Werke unserer Kinder ansprechend zu präsentieren
- ✓ kreative Ideen unserer Kinder wertzuschätzen und sie bei der Realisierung zu unterstützen
- ✓ Kinderarbeiten sollten als solche erkennbar bleiben – nicht unser Ideal aufzuzwängen



8.1.6 Natur und Technik

Naturbegegnungen können zum Anlass einer intensiven Beschäftigung mit einer belebten und unbelebten Umwelt führen.

Durch Experimente entdecken Kinder Zusammenhänge, bilden Theorien, planen Neues, lernen Wissens- und Erstaunenswertes.

Die Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen der Natur.

*In den kleinsten Dingen zeigt die Natur
ihre allergrößten Wunder*

Zitat von Carl von Linné'

Da wir das Glück haben von viel freier Natur umgeben zu sein, können unsere Kinder den Wandel der Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben.

Technische Geräte und Maschinen üben große Faszination auf Kinder aus, und regen zu Fragen über deren Funktionsweisen an.

Die Kinder haben vielfältige Gelegenheit sich im Bereich der Technik als Forscher und Entdecker zu erleben.



Mathematisches Denken ist ein elementarer Baustein der kognitiven Entwicklung.

Die Kinder sammeln Lernerfahrungen mit Raum und Zeit, Mengen und Größen, und geometrischen Formen und Zahlen.



Für uns bedeutet das:

- ✓ unseren Kindern Spiel und Spaß in unserem Garten zu ermöglichen
- ✓ mit ihnen kleine Erkundungstouren in der näheren Umgebung zu machen
- ✓ fix eingeplante Waldtage
- ✓ Exkursionen passend zu verschiedenen Themen zu veranstalten
- ✓ Tier- und Pflanzenbeobachtungen mit unseren Kindern in und um den Kindergarten

- ✓ unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, sich selbständig an der Pflanzenaufzucht und Gartenpflege zu beteiligen
- ✓ die Vermittlung von sachrichtigem Umgang mit Werkzeugen und Dingen des Alltags
- ✓ Naturphänomene (z.B. die jahreszeitlichen Veränderungen) mit unseren Kindern zusammen zu erleben und zu thematisieren
- ✓ eine naturnahe und vielfältige Gestaltung des Außenbereichs zum Entdecken und Erforschen bereitzustellen
- ✓ einfache physikalische und chemische Experimente durchzuführen und gemeinsam mit den Kindern auszuprobieren
- ✓ didaktisches Material zum Erwerb einfacher mathematischer Denkweisen bereitzustellen
- ✓ ein Bewusstsein für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Natur bei unseren Kindern zu wecken
- ✓ beim Kochen und Backen die Zutaten gemeinsam mit den Kindern zu wiegen



8.2 Pädagogische Orientierung

Aufgaben der Einrichtung

Im Kreativen Marktkindergarten Judendorf arbeiten wir basierend auf den 5 pädagogischen Grundlagendokumenten und unterstützen demnach die Kinder als „Ko-Konstrukteure von Wissen, Identität, Kultur und Werten“.

Bild vom Kind

Kinder sind kompetente Individuen, die ihre Lebenswelt von Anfang an ganzheitlich wahrnehmen und erforschen. Aufgrund ihrer Individualität verfügen sie über unterschiedliche Interessen, Begabungen, Bedürfnisse und Kompetenzen. Diese Faktoren sowie der ständige Austausch mit dem sozialen und kulturellen Umfeld, tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei.

Prinzipien für Bildungsprozesse

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:

Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, der sich an der Gesamtpersönlichkeit der Kinder orientiert, indem er ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten anspricht.

Individualisierung:

Die Individualität bezieht sich auf die Einzigartigkeit in der Persönlichkeit, der Herkunft, den Bedürfnissen sowie dem Entwicklungstempo jedes Kindes. Durch die Beobachtung und Dokumentation wird dies in den individuell gestalteten Portfoliomappen transparent dargestellt.

Differenzierung:

Das Prinzip der Differenzierung bezieht sich auf die Gestaltung der Bildungsangebote, die diverse Lernformen und Bildungsmittel beinhalten und die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes berücksichtigen.

Empowerment:

Empowerment bedeutet „Ermächtigung“ und orientiert sich an den Stärken und Potenzialen der Kinder. Wir unterstützen die Kinder im autonomen und selbstverantwortlichen Handeln, indem wir sie zum selbstständigen Ausführen der Tätigkeiten des alltäglichen Lebens ermutigen.

Lebensweltorientierung:

Kinder verfügen aufgrund ihres sozialen und kulturellen Umfeldes über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen. Bildungsprozesse die daran anknüpfen ermöglichen den Kindern bereits Bekanntes mit Neuem zu verbinden. Die Erfahrungen und Erlebnisse die die Kinder bei unseren wöchentlichen Waldtagen machen, motivieren sie bei der selbstständigen Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt.

Inklusion:

Die inklusive Pädagogik berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, auf die wir individuell reagieren. Das Selbstwertgefühl der Kinder wird dadurch gestärkt, sie fühlen sich akzeptiert und als vollwertiger Teil der Gruppe.

Sachrichtigkeit:

Beim Prinzip der Sachrichtigkeit geht es um die inhaltliche und begriffliche Richtigkeit der Wissensvermittlung. Die entwicklungsgemäße Aufbereitung ermöglicht den Kindern Zusammenhänge besser zu verstehen. Durch Sachgespräche über diverse aktuelle Themen können die Kinder auch ihren Wortschatz erweitern.

Diversität:

In unserem Kindergarten werden individuelle Unterschiede wie das Geschlecht, die Hautfarbe, die ethnische Zugehörigkeit und die soziale Herkunft als Ressource für Lernerfahrungen gesehen. Durch die Verschiedenartigkeiten in unseren Gruppen entwickeln die Kinder eine große Aufgeschlossenheit und setzen sich kritisch mit Vorurteilen auseinander.

Geschlechtssensibilität:

Kinder haben unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen zu Geschlechterrollen. Das Ziel der geschlechtssensiblen Pädagogik ist es, die Kinder geschlechtsneutral zu unterstützen, damit sie unterschiedliche Stärken entfalten können.

Partizipation:

Durch das aktive Teilnehmen an gesellschaftlichen Prozessen, erlernen die Kinder Partizipationsfähigkeit, wobei sie Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen. Bei alltäglichen Entscheidungen haben die Kinder die Möglichkeit sich zu beteiligen, mitzugestalten und mitzubestimmen.

Transparenz:

Die Gestaltung der Bildungsarbeit wird bei uns für Eltern durch den Elternbereich, die Elterntafel in der Garderobe oder das Kommunikationsmedium „KidsFox“ und die

Öffentlichkeit durch Beiträge in der Gemeindezeitung nachvollziehbar und durchschaubar gemacht.

Bildungspartnerschaft:

Bildungspartnerschaft meint die Zusammenarbeit zwischen dem Personal der Bildungseinrichtung, den Eltern und gegebenenfalls externen Fachkräften. Ziel ist es, gemeinsam eine lern- und entwicklungsförderliche Umgebung für das Kind zu schaffen. Bei uns zeichnet sich die Bildungspartnerschaft durch gegenseitiges Interesse, Begegnung auf Augenhöhe und Offenheit aus.

Rollenverständnis der Pädagogin und Betreuerin

Wir leben einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander, sowohl als Team als auch gegenüber den Kindern und Eltern. Bei der Bildungsarbeit berücksichtigen wir die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes und gestalten ein anregendes Umfeld, welches der Rahmen für eine vertrauensvolle Atmosphäre ist.

Pädagogischer Ansatz

Wir sind in unserem Kindergarten bemüht eine Atmosphäre herzustellen, in der Interaktionen zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Kind bzw. dem Erwachsenen wertschätzend, respektvoll und vertrauensvoll gestaltet werden. Jedes Kind wird in der Früh von uns persönlich und bedürfnisorientiert begrüßt. Wir hören den ganzen Tag über interessiert zu, nutzen höfliche Umgangsformen, wir achten darauf, dass jedes Kind zu Wort kommt und bei Auseinandersetzungen gemeinsam ein konfliktlösender Weg gefunden wird. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion sehr bewusst und achten auf einen höflichen Umgangston im Haus, auf Tischmanieren und Offenheit und orientieren uns an einheitlichen Regeln, die wir vorab gemeinsam mit den Kindern, angelehnt an das Prinzip der Partizipation, die sich auf die Mitgestaltung des Bildungsgeschehens bezieht, festgelegt haben.

8.2.3 Werte- und Orientierungsleitfaden

Seit 2018/2019 ist der Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ als ein Grundlagendokument in elementaren Bildungseinrichtungen verpflichtend, einzubeziehen und umzusetzen.

In unserem Haus werden die Werte **Achtung und Respekt**, unter den Erwachsenen und mit den Kindern gelebt. Jedes Mitglied unserer Gemeinschaft, egal welcher Herkunft ist **gleichwertig** und wird als Bereicherung der Gruppe angesehen. Durch die gleitende Jause und Mitgestaltung des Alltags, haben die Kinder die Möglichkeit **Selbstbestimmung** und **Freiheit** zu erfahren. Wir arbeiten bedürfnisorientiert, setzen pädagogische Impulse, gestalten die Angebote nach dem Jahreskreislauf und leben die Partizipation. Kinder dürfen und sollen den pädagogischen Alltag mitbestimmen! Durch gemeinsame Feste und Vorbereitungen, leben wir die Freude an der Gemeinschaft. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder wird durch den wertschätzenden Umgang untereinander und der Begegnung auf Augenhöhe gefördert. Wir lassen jedes Kind seine individuelle Persönlichkeit ausleben und unterstützen es in der Entwicklung. Der Wert „**Frieden**“ ist für unser alltägliches Zusammenleben, in unserer Einrichtung, von großer Bedeutung. Konflikte unter Kindern sind zwar alltäglich und völlig normal, jedoch nutzen wir diese als Chance für eine Konfliktlösung. Die Kinder suchen selbst, eine für alle passende Lösung und lernen so, mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen und fördern noch dazu ihre soziale Kompetenz.

„Wir machen sie fit fürs Leben“

9. Ein Tag bei uns im Kindergarten

Die wiederkehrende Alltagsstruktur soll unseren Kindern Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung geben. Der Wechsel zwischen Ruhe und Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung ist uns sehr wichtig.

Die Bildungswege und die Bedürfnisse der Kinder haben oberste Priorität. Fixpunkte in unserem Tageslauf, dem Jahreskreislauf angepasst, sind wie folgt:

➤ Freispielzeit

„ ... wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“

(Astrid Lindgren)

Das Freispiel ist die wichtigste Form des selbstbestimmten und lustvollen Lernens. Eine einladende Raumgestaltung und eine entwicklungsfördernde Lernumgebung lassen die Kinder aktiv werden und regen zum Erforschen, Entdecken und Experimentieren ein.

Im Freispiel werden alle Bildungsbereiche abgedeckt. Die Kinder finden in unserem Kindergarten eine weitläufige vorbereitete Umgebung in und rund um ihren Gruppenraum in der sich entfalten können. Das Freispiel ist ein fester Bestandteil unseres Vormittags, bzw. des Nachmittags.

➤ Gezielte Bewegungseinheiten bzw. rhythmische Musikangebote

In zwei sehr großen und bestens ausgestatteten Bewegungsräumen kann die Bewegungsfreude der Kinder entsprechend gefördert werden. Gezielte Bewegungsangebote und freies Bewegen gibt den Kindern Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, stärkt die Muskulatur und fördert die Körperkoordination, Ausdauer und Geschicklichkeit.

➤ Jausenbuffet

Gleitende Jausenzeit

Parallel zum Freispiel wird die gleitende Jause angeboten. Die Kinder können in einem Zeitrahmen frei wählen, wann sie ihre Jause/ Frühstück einnehmen wollen. Die Jause wird in der Früh angeliefert und zur freien Entnahme, in Buffetform, für die Kinder bereitgestellt.

Die Jausentische werden mit den Kindern gedeckt. Die Kinder wählen frei wann, wieviel und mit wem sie jausnen möchten. Sie richten sich ihren Jausenplatz selbst her und räumen danach das benutzte Geschirr auf, sodass der Platz für das nächste Kind entsteht.

Bei Festen, Geburtstagsfeiern oder anderen besonderen Anlässen wird gemeinschaftlich gejausnet.



➤ Morgenkreis/ Teppichratsch/ Sesselkreis

Das Zusammenkommen in der Gesamtgruppe ist ein gemeinschaftlicher, bereichernder und geschätzter Moment im Tagesablauf. Ein Ritual das in unserem Kindergarten gerne gelebt wird.

Der Morgenkreis ist auch ein guter Moment, um zu besprechen, was an diesem Tag bzw. in der neuen Woche ansteht. Wer möchte an welchem Projekt arbeiten, in

welchem Bereich spielen oder hat etwas Bestimmtes vor? Auch das Thema Partizipation darf hier seinen Platz haben. Welches Thema möchten die Kinder aufgreifen, was möchten sie besprechen?

Passend zum Jahreskreis und zu den Festen werden hier unterschiedlichste Themen mit den Kindern erarbeitet.

➤ **Projektarbeit**

Durch die Projektarbeit ist gewährleistet, dass wir über einen längeren Zeitraum intensiv an einem Thema arbeiten können. Dabei werden die Themen, die Interessen und Fragen der Kinder aufgegriffen und die Lebenssituationen der Kinder berücksichtigt. Die Kinder werden in die Planung miteinbezogen. Gedanken und Ideen werden besprochen und schriftlich festgehalten. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt auf dem Weg, wie das Thema erarbeitet wird. Das Arbeiten in altersgemischter Kleingruppenarbeit fördert die Kooperation der Kinder untereinander. Die einzelnen Schritte während dem Projekt werden aufgezeichnet-Pläne erstellt. Ganz nach dem Motto „Der Weg ist da Ziel!“ wird gemeinschaftlich, über einen längeren Zeitraum an der Verwirklichung einer Idee gearbeitet.

➤ **Mittagessen** (für die Ganztageskinder)

Das Mittagessen wird in den Ganztagesgruppen gestaffelt eingenommen. Die Kinder der Ganztagesgruppe bis 16:00 Uhr essen um 12:00 Uhr zu Mittag. Die Kinder der Ganztagesgruppe bis 17:00 Uhr essen um 13:00 Uhr zu Mittag.

Den Ganztageskindern wird nach dem Mittagessen eine Ruhephase angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit an Entspannungsgeschichten, Fantasiereisen und ruhigen Aktivitäten teilzunehmen. Die Kinder haben ihre eigenen Kuschelpolster zum gemütlichen Rasten mit im Kindergarten.

10. Projektarbeit im Kindergarten

Über das gesamte Kindergartenjahr entstehen immer wieder Projekte, sei es nur zwischen wenigen Kindern, einer ganzen Gruppe oder auch gruppenübergreifend. Themen und Anlässe gibt es jede Menge und durch Beobachtung greifen wir immer wieder spontan die Interessen der Kinder auf und vertiefen sie mit einem längerfristigen Projekt. Ob Projekttag oder Langzeitprojekt – allen ist gemeinsam, dass die Kinder ein Thema weitgehend selbsttätig bearbeiten und dabei von möglichst vielen Seiten beleuchten.

Warum ist Projektarbeit im Kindergarten so wertvoll?

Das **selbstständige Lernen** hat in der Elementarpädagogik einen hohen Stellenwert. Kinder lernen am besten, wenn sie Dinge selbst erkunden und ausprobieren. In Projekten werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, in denen sie **kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen** erwerben. Sie machen Erfahrungen, die für alle Bereiche ihrer Entwicklung wichtig sind.

Kinder machen heute kaum noch **direkte Erfahrungen mit der Natur** oder anderen Lebensbereichen in ihrer Umwelt. Doch sie müssen selbst tätig sein, um die Wirklichkeit um sie herum zu begreifen. Denn wenn sie ihre Kenntnisse nur aus zweiter Hand bekommen, erlahmt ihr Interesse meist schnell.

Ein jährlich wiederkehrendes Projekt ist unser Kükenprojekt.

Folgende Bildungsbereiche werden den Kindern über dieses Projekt vermittelt:

EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Verantwortung über einen längeren Zeitraum für ein Lebewesen übernehmen

Liebevollen Umgang pflegen

Reaktionen der Küken wahrnehmen, interpretieren und angemessen darauf reagieren



ETHIK UND GESELLSCHAFT

Schätzen der Ressource „EI“

Bewusster und achtsamer Umgang mit den Tieren

Wertschätzen landwirtschaftlicher Tätigkeiten

Geduld üben und gemeinsam auf etwas Warten



SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Wortschatz erweitern und Fachbegriffe
kennenlernen

Raum und Zeit für Gespräche geben

eigene Interessen und Anliegen formulieren

Lieder, Gedichte, Reime und Geschichten zu diesem
Thema kennenlernen



BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Rohstoff Ei und verarbeiten, genießen und schätzen

Kraftdosierung- wie zart halte ich ein
Küken

Streichelmassagen in Partnerübungen erleben

Bewegungsgeschichten ausspielen



NATUR UND TECHNIK

Entdecken, Staunen, Forschen

Mathematische Grunderfahrungen- 21 Tage- 3 Wochen

Entwicklung vom Ei zum Huhn

Sachwissen aneignen



ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Erlebte Sinneseindrücke und Stimmungen in
schöpferischen Prozessen wiedergeben

Kreativen Prozess mit anderen kooperieren,
gemeinsam Werke planen und schaffen

Eigene Kunst als bereichernd und glücksbringend
erleben



11. Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Qualität

11.1 Beobachtung und Dokumentation als Grundlage der pädagogischen Arbeit

Die Beobachtung lässt uns Kinder besser kennenlernen, auf sie eingehen und entsprechende Bildungs- und Spielangebote planen.

Die Kinder werden in den unterschiedlichsten Situationen z.B. freies Spiel, Morgenkreis, bei Kreativ und Bewegungsangeboten usw. beobachtet.

Die Pädagogen dokumentieren den Entwicklungsstand der Kinder, beobachten welche Interessen sie verfolgen und welche Stärken sie kennzeichnen.

Dementsprechend werden die vorbereitete Umgebung und die pädagogischen Impulse geplant.

Das pädagogische Personal nimmt die Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder wahr um sie individuell zu stärken.

Die Dokumentation erfolgt seit dem KG Jahr 21/22 mit KIDIT, dem Beobachtungssystem für elementare Bildungseinrichtungen. Dabei wird auf die sozial- emotionale, motorische, sprachliche und kognitive Entwicklung sowie auf die Lebenspraxis eingegangen.

Ein weiteres Beobachtungsinstrument in unserer pädagogischen Arbeit ist der Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz. Der Beobachtungsbogen **BESK bzw. BESK DAZ**, für Kinder mit einer anderen Erstsprache unterstützt das Personal dabei die sprachlichen Stärken und Schwächen der Kinder festzustellen bzw. den Sprachstand und das Sprachverständnis der Kinder einzuschätzen.

Mit einem persönlichen **Portfolio** für jedes Kind dokumentieren wir die individuelle Entwicklung der Kinder. Dies geschieht durch Fotos, Zeichnungen, persönlich

gestaltete Seiten... Die Kinder entscheiden mit, was sie in ihrer Mappe haben möchten. Sie sind für die Kinder jederzeit frei zugänglich.

11.2 Fort- und Weiterbildungen

Damit in unserer Einrichtung der aktuelle Stand der Entwicklungspsychologie und der Pädagogik gelebt werden kann finden regelmäßige In-house Fortbildungen statt. Das Personal absolviert zusätzlich externe Fortbildungen und Teamsitzungen.

12. Literaturverzeichnis und Quellenangabe

- „Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“; Charlotte-Bühler-Institut (2009) im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
- „Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten“; Pädagogische Hochschule Niederösterreich im Auftrag des österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
- „Mit Kindern Neues entdecken – der BildungsRahmenPlan im Praxisalltag“; Kober-Murg Irmgard, Parz-Kovacic Birgit
- Land Steiermark – Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Hrsg. Homepage Graz
- diverse Fachzeitschriften und Fachartikel

13. Impressum

Herausgeber:

Kreativer Marktkindergarten Judendorf

Schulstraße 5

8111 Gratwein-Straßengel

Tel.: 03124/53278

E-Mail: kiga.judendorf@gratwein-strassengel.gv.at

Erscheinungsort:

Judendorf 12/ 2022

Für den Inhalt verantwortlich:

Das Team des Kreativen Marktkindergartens Judendorf unter der Leitung von Frau Cornelia Hahn

